

Pulsnitzer Anzeiger

Dhorner Anzeiger

Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz und die Gemeinde Dhorn

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Sonn- und Feiertage. Der Bezugspreis beträgt bei Abholung wöchentlich 45 Pf., bei Lieferung frei Haus 50 Pf. Postbezug monatlich 2,50 RM. Im Falle höherer Gewalt oder sonstiger Betriebsstörungen hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Abschaltung des Bezugspreises. — Preise und Nachschläge bei Wiederholungen nach Beschlüssen Nr. 8 — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Nummern und an



bestimmten Plätzen keine Gewähr. Anzeigen sind an den Erscheinungstagen bis vorm. 10 Uhr aufzugeben. — Verlag: Mohr & Hoffmann. Druck: Karl Hoffmann u. Gebelhardt Mohr. Hauptgeschäftsführer: Walter Mohr, Pulsnitz; Stellv.: Walter Hoffmann, Pulsnitz. Verantwortlich für den Heftanteil, Sport u. Anzeigen Walter Hoffmann, Pulsnitz; für Politik, Bilderbeleg und den übrigen Teil Walter Mohr, Pulsnitz. D. N. IX: 2250. Geschäftsstellen: Albertstraße 2 und Adolf-Hitler-Straße 4. Fernruf 218 und 260

Der Pulsnitzer Anzeiger ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft zu Ramenz, des Stadtrates zu Pulsnitz und des Gemeinderates zu Dhorn behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Pulsnitz, sowie des Finanzamtes zu Ramenz

Nr. 255

Freitag, den 30. Oktober 1936

88. Jahrgang

Zehn Jahre Gau Berlin Die Reichshauptstadt gratuliert Dr. Goebbels

Am 29. Oktober 1926 berief der Führer den Parteigenossen Dr. Goebbels als Gauleiter nach Berlin. Aus Anlaß der zehnjährigen Wiederkehr des Tages veranstalteten der Gau Groß-Berlin der NSDAP und die Hauptstadt des Deutschen Reiches eine würdige Gedenkfeier. Diese Tage des Jubiläums und des Gedenkens, die der Erinnerung an die Toten, der Rückschau auf Kampf und Sieg und dem Vorwärtsblicken auf die kommenden Aufgaben vorbehalten sind, gehören darum in erster Linie der alten Garde des Gaues Groß-Berlin. Darüber hinaus gehören diese Tage der Bevölkerung von ganz Berlin, die durch ihre lebendige Anteilnahme an den Feiern der Bewegung die geschlossene Volksgemeinschaft aller Schaffenden beweist. Sie alle, Partei und Volksgenossen, aber gedenken an seinem 39. Geburtstag ganz besonders ihres „Doktors“, der ihnen im Kampf die Parole gab bis zum Sieg, und der nach dem Siege wie vorher als einer der treuesten Gefolgsmänner dem Führer zur Seite stand.

Das erste und schönste Geburtstagsgeschenk für Dr. Goebbels war der Glückwunsch der Pimpfe, die sich um Mitternacht vor dem Geburtshaus des Ministers in Rheindt versammelten und dem Geburtstagskind durch den Rundfunk die Grüße der deutschen Jugend übermittelten. In Berlin selbst herrschte schon am Morgen am Wilhelmplatz und den umliegenden Straßen reges Leben. Gegen 8 Uhr sammelten sich die ersten Berliner an, um dem Gauleiter ihre herzlichste Anteilnahme an seinem Ehrentage und am Jubiläum des Gaues Groß-Berlin zu bekunden. Sie trugen sich in großen Scharen in die im Vorraum des Ministeriums liegenden Gratulationslisten ein. Das Portal des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda war mit Tannengrün und zweifarbigen von Tannengrün und eingetauchten Palantren geschmückt. An den hohen Wänden wehte die Reichsdienstflagge. Auch der Sitz der Gauleitung, das Adolf-Hitler-Haus in der Vossstraße 9, von dem aus Dr. Goebbels den Endkampf gegen das System in Berlin vorbereitete und siegreich durchführte, wies eine würdige Ausschmückung auf. In der Wohnung des Reichsministers Dr. Goebbels waren zahlreiche Geschenke aus Berlin sowie aus dem ganzen Reich eingetroffen, die von der treuen Verbundenheit und Anhänglichkeit der Berliner Bevölkerung zu Dr. Goebbels sprachen. Den Reigen der Konzertsdarbietungen eröffnete ein Musikzug der HJ., der ein Geburtstagsständchen spielte. Inzwischen vollzog sich auf der Rampe die Anfahrt der führenden Männer der Bewegung und ihrer Gliederungen. Brausende Heilrufe erschollten, als gegen 10 Uhr Dr. Goebbels an seinem Dienstgebäude vorfuhr und die Front der dort aufgestellten Ehrenkompanie der Leibstandarte Adolf Hitler abschritt. Bald marschierte vor dem Hauptportal auch der Musikzug der Gruppe Berlin-Brandenburg auf, um gleichfalls zu Ehren des Gauleiters ein Konzert zu geben.

Auszeichnung der alten Kampfgefährten

Als erste offizielle Gratulanten empfing Gauleiter Dr. Goebbels in seinem Arbeitszimmer im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda 28 alte Parteigenossen, denen er im Gedenken an die gemeinsam durchlebte 10jährige Zeit des Kampfes um Berlin ein Goldenes Erinnerungszeichen überreichte.

Nachdem Gauleiter Dr. Goebbels dem ersten Führer der SA, aus der Zeit vor 1923, dem Parteigenossen Hermann Göring, bereits am Mittwochabend im Sportpalast dieses Goldene Erinnerungszeichen übergeben hatte, wurden nun folgende Berliner Parteigenossen damit ausgezeichnet: Der stellvertretende Gauleiter Görlitzer, Staatskommissar Dr. Lippert, General Daluge, Karl Bombach, Otto Horn, Dr. Conti, Dagobert Dürr, Johannes Engel, Richard Fiedler, von Freyberg, Wilhelm Geher, Fritz Gahn, Paul Harpe, Karl Heß, Max Henze, Hermann Kressmann, Walter Schuhmann, Werner Schwarz, Hans Schweitzer, Paul Sloda, Albert Tonal, Herbert Treff, Werner Waechter, Waldemar Wenzel, Alfred Wolfer-

mann, Edwin Gebauer, Fritz Behaghel und Karl Neumann.

Mit diesen alten Getreuen trug auch Gauleiter Dr. Goebbels das Goldene Ehrenzeichen des Gaues Groß-Berlin, das in künstlerisch besonders schöner und wertvoller Ausführung das von einem Eichenblatt umkränzte Hoheitszeichen darstellt. Es waren wenige Augenblicke der Besinnung auf die gemeinsam durchlebte zehnjährige Kampfzeit, die Dr. Goebbels und seine ältesten Mitstreiter in dieser Stunde noch einmal an ihrem Geiste vorüberziehen sahen.

Dr. Goebbels

gab dieser Stimmung der Verbundenheit in einer Ansprache Ausdruck, in der er u. a. sagte:

„Die Menschen, die heute die Früchte des nationalsozialistischen Sieges pflücken und genießen, können sich gar keine Vorstellung davon machen, mit welchem Minimum an Erfolgsaussichten wir damals den Kampf begonnen haben. Wenn die Reichshauptstadt erobert werden konnte, so ist das nicht nur meinem Durchhaltevermögen und meiner Intelligenz zu verdanken gewesen, sondern vor allem der Tatsache, daß ich vom ersten Tage an hier in Berlin Kameraden gefunden habe, die mit mir durch dick und dünn gegangen sind, und die, wenn es hart auf hart ging, sich vor mein Leben gestellt haben.“

Diese Stunde ist für uns alle so feierlich, weil wir nach zehnjährigem Kampf nunmehr feststellen können, daß wir unser Ziel ganz erreicht haben.

Ich kam als Fremder und Unbekannter nach Berlin, Sie aber haben mich in Ihren Freundeskreis aufgenommen. In allen Strungen und Wirrungen und Ärtzen der Bewegung und des Vaterlandes haben Sie treu und unbeirrt zusammeng gehalten, und als diese treue und unbeirrbare Gefolgschaft wollen wir auch weiter den Kampf führen, den der Führer uns aufgegeben hat für ein starkes und ehrenhaftes Deutschland.“

Gauleiter Dr. Goebbels überreichte nun jedem einzelnen seiner alten Mitkämpfer, die heute noch so wie damals die Alte Garde von Groß-Berlin verkörpern, das Goldene Erinnerungszeichen und drückte jedem einzelnen von ihnen die Hand.

General Daluge, der erste Gausturmführer der SA von Groß-Berlin, machte sich zum Dolmetsch des Dankes und der Treue der alten Berliner Mitkämpfer. „Die dreißig ältesten und ersten Führer des Gaues Berlin“, so sagte er, „die bereits auf dem Posten standen, als

Sie 1926 diesen Gau übernahmen, danken Ihnen an diesem Erinnerungstage und zugleich an Ihrem Geburtstag für die hohe Auszeichnung. Wir haben zehn Jahre mit Ihnen gekämpft. Wir werden so lange mit Ihnen kämpfen, solange es uns das Schicksal erlaubt, auf dieser Erde zu leben. Und wenn auch mancher von uns jetzt in anderen Gauen tätig ist, seien Sie versichert, daß wir diese zehn Jahre, in denen wir gemeinsam mit dem Tode und mit dem Volkswidern gekämpft haben, niemals vergessen werden. Das ist unser Dank am heutigen Tage.“

Gauleiter Dr. Goebbels verweilte hierauf noch einige Zeit mit seinen alten Kampfkameraden und tauschte mit ihnen Erinnerungen über den zehnjährigen Kampf um Berlin aus.

Die Glückwünsche der Gauleitung

Zu Anlaß der Ehrung der alten Kämpfer nahm Gauleiter Dr. Goebbels die Glückwünsche der Gauleitung Groß-Berlin, des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda, der Reichskulturkammer und der hohen Partei- und Staatsstellen zum Gaujubiläum und zu seinem Geburtstag entgegen. Die Vertreter dieser Dienststellen hatten sich unter Führung des stellvertretenden Gauleiters Görlitzer und des Staatssekretärs Funt im Festsaal des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda versammelt.

Der stellvertretende Gauleiter, Staatsrat Görlitzer begrüßte Dr. Goebbels mit einer sehr herzlichen Ansprache, die mit einem erneuten Treuebekenntnis ausklang. Gauleiter Dr. Goebbels führte alsdann seinen alten Kameraden noch einmal die Zeit des Kampfes vor Augen.

„Wir sind geraden Weges und unbeirrt unsere Bahn weitergegangen und haben Stille um Stille in dieser Hochburg des Marxismus den roten Widerstand zerbrochen. Wenn wir in dieser Zeit ausgehalten haben trotz Terror und Verbot, so nur deshalb, weil wir die feste Überzeugung hatten: Es muß gelingen, weil wir es wollen!“

Dr. Goebbels sprach dann nochmals allen seinen Dank aus und verpflichtete sich aufs neue auf das gemeinsame Ideal, auf die nationalsozialistische Bewegung und auf den Führer. Alsdann nahm

Staatssekretär Funt

das Wort, der im Namen der Beamten, Angestellten und Arbeiter des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda und seiner 31 Landesstellen sowie im Namen der Reichskulturkammer, also als Dolmetsch aller künstlerisch schaffenden Menschen im deutschen Volk sprach. Ferner übermittelte er die Glückwünsche der Reichsrundfunkgesellschaft, des Reichsausschusses für den deutschen Fremdenverkehr, des Reichsfremdenverkehrsverbandes, des Werberates der deutschen Wirtschaft und des Leipziger Wehamtes, der Hochschule für deutsche Politik und der Deutschen Bücherei, der reichseigenen Theater und des Philharmonischen Orchesters sowie der verantwortlichen Männer des Winterhilfswerkes des deutschen Volkes, das dank der Initiative des Ministers geschaffen und unter seiner Führung zum größten Sozialwerk der Welt geworden sei.

Das deutsche Propagandaministerium stehe heute da als monumentales Dokument einer großen Staatskunst, als die alles umspannende Zentrale der geistigen Einwirkungen auf das Volk, als ein wahrhaftes Volksministerium, das ständig sein Ohr am Herzen des Volkes hat und das auch stets das Ohr des Volkes habe.

Als sichtbares Zeichen der Dankbarkeit seiner Mitarbeiter überreichte der Staatssekretär dem Minister ein Bild von Lenbach, den großen Kriegstrategen Moltke in Zivil darstellend, und von der Reichskulturkammer zwei Plakate, die den siegreichen Kampf der nationalsozialistischen Weltanschauung versinnbildlichen sollen.

Danach sprachen die anwesenden Vertreter der Partei und Staatsdienststellen dem Gauleiter ihre Glückwünsche zum Jubiläum und zum Geburtstag aus, wobei sie sinn-



Dr. Josef Goebbels. Weisbild (M).